

Museum bei der Kaiserpfalz, François-Lachenal-Platz 5, 55218 Ingelheim am Rhein, info-museum@ingelheim.de , www.museum-ingelheim.de, Tel. 06132 · 714701

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, April bis Oktober 10 – 17 Uhr, November bis März 10 – 16 Uhr, 23. Dezember bis 5. Januar geschlossen

Bis 20.2.2011

Altes verehrt, Neues bewehrt.

Die Stauer renovieren die Pfalz Karls des Großen.

Eine Präsentation der Forschungsstelle Kaiserpfalz und des Museums bei der Kaiserpfalz zum Stauferjahr

Die staufischen Herrscher des 12. und 13. Jahrhunderts renovierten die von Karl dem Großen erbaute Pfalz Ingelheim umfassend. Insbesondere Kaiser Friedrich I. Barbarossa wird mit den umfangreichen Baumaßnahmen in Verbindung gebracht. Das zentrale Anliegen lag offensichtlich darin, die Pfalz als Erinnerungsort zu bewahren.

Ein besonderes Exponat der Präsentation ist der neu entdeckte staufische »Königskopf«. In Kurzfilmen kommen historische Persönlichkeiten zu Wort, die den Besuchern aus ihrer Sicht Einblicke in die Kaiserpfalz der Stauferzeit geben.

Eintritt: 2 €, Gruppen ab 10 Personen 1,50 €

Sonntag, 6.2.2011, 11 Uhr

Öffentliche Führung: Die Stauerzeit in Ingelheim

Die Führung ist Teil des Ingelheimer Programms zum Stauferjahr 2010. Der Rundgang führt zu den Spuren der Stauer im Kaiserpfalzgebiet. Im Museum wird die Präsentation »Altes verehrt, Neues bewehrt – Die Stauer renovieren die Pfalz Karls des Großen« besucht.

Eintritt: 2 €

Sonntag, 6.2.2011, 18 Uhr

Museum musikalisch

Konzert mit Marta Waluga (Klavier) und Simone Nowicki (Querflöte). Gemeinschaftsveranstaltung mit der Musikschule vom WBZ Ingelheim

Abendkasse: 12 € (begrenzte Anzahl)

Vorverkauf ab 11.1.2011: 10 €

Telefonische Kartenbestellung von Di – Fr unter 06132•714701

Einlass ab 17.30 Uhr, freie Platzwahl

26. März bis 30. Oktober 2011

Studioausstellung **Ida-Idae Casarin: Zukunftsarchäologie**

»Ich stelle mir vor, zukünftige Archäologen – sagen wir mal im Jahr 2900 – entdecken die Venus unserer Zeit. Manchmal finden sie sie alleine, manchmal in einem Sarkophag, oft mit Beigaben, die ihr gehört haben. Sie interpretieren. Sie klassifizieren. Sie entscheiden. Die Zeitspanne, aus der sie stammt, wird DOLLYSCHE EPOCHE genannt. Wegen eines Schafes. Es war das erste geklonte Säugetier. Dolly, so hieß es. Und es bedeutet einen Einschnitt in der Geschichte. Vor Dolly und nach Dolly.

Sie verfeinern ihre Aussagen. Die DOLLYSCHE EPOCHE dauert ein Jahrhundert: von 1950 bis 2050.

Sie versuchen anhand der Venus diese Zivilisation zu begreifen. Jedes Stück wird genauestens eingeordnet, kommentiert. Sie ziehen die Schlüsse aus ihrer archäologischen Arbeit. Sie wissen nicht, dass diese Venus Barbie heißt, dass sie ein Spielzeug ist. Nur ein Spielzeug? Da muss ich lächeln ...« Ida-Idae Casarin

Die Arbeiten der spanischen Künstlerin Ida-Idae Casarin aus Ronda entstanden in den letzten zehn Jahren. Sie werden im Stil einer imaginären archäologischen Ausstellung präsentiert. Frauenfiguren früherer Epochen, die das Schönheitsideal der jeweiligen Zeit verkörpern, ergänzen die Ausstellung.

Eintritt: 2 €, Gruppen ab 10 Personen 1,50 €

Sonntag, 27.3.2011, 11 Uhr

Öffentliche Führung: **Ida-Idae Casarin: Zukunftsarchäologie**

Die Künstlerin führt selbst durch die Ausstellung.

Eintritt: 2 €

Mittwoch, 30.3.2011, 12 Uhr

Kunst in der Mittagspause:

Ida-Idae Casarin: Zukunftsarchäologie

Die Künstlerin führt selbst durch die Ausstellung.

Eintritt: 4 € (inkl. 1 Glas Secco)